

Lexikalisch-grammatische Aufgabe

Lesen Sie den Text und erfüllen Sie danach Aufgaben 1 und 2.

Fachleute nehmen Schulen unter die Lupe

Wo läuft es in den 1 in Deutschland gut und wo hakt es? Diese Fragen stellen A Schul-Forscher immer wieder und untersuchen deshalb die Schulen in Deutschland. Gerade kam 2 eine Studie heraus.

In der heißt es: Der Schul-Erfolg eines Kindes hängt oft stark damit zusammen, wie gebildet seine 3 sind. Ganz neu B diese Feststellung nicht. Auch in anderen Studien hatten Fachleute das schon herausgefunden. Doch was bedeutet das mit dem Schul-Erfolg und den Eltern überhaupt?

«Mit Schul-Erfolg ist gemeint, C ein Schüler in Klassenarbeiten eher gute oder eher schlechte 4 schreibt», erklärt Schul-Forscher Wilfried Bos. Zudem komme es auf den Schulabschluss an. Also ob ein Schüler seine Schulzeit D einem guten oder einem 5 Abschluss beende.

Mit den Eltern hängt das Ganze so zusammen: die Eltern, die in ihrem Beruf gut 6, könnten ihre Kinder besser unterstützen. Und sie könnten ihnen auch oft mehr Erlebnisse bieten, bei denen sie nebenbei noch etwas lernen. Dazu gehört etwa, Museen oder Theater zu E, sagt der 7.

Viele Menschen finden so etwas ungerecht. Sie möchten, dass alle Kinder die gleichen F haben. Der Schul-Forscher glaubt, dass 8 die Lage verbessern könnten: «9 könnten Kinder an der Schule die Unterstützung bekommen, die ihnen vielleicht zu G fehlt. Wenn Eltern zum Beispiel nicht H den Hausaufgaben helfen können. Dann wäre es gut, wenn die Schüler ihre Hausaufgaben 10 von einem Lehrer machen könnten.»

Doch die Forscher hatten auch gute Nachrichten: Zum I gibt es in Deutschland weniger Schüler, die die Schule 11 Abschluss verlassen.

Aufgabe 1. Entscheiden Sie, in welche Lücken (1-11) folgende Wörter hineinpassen. Passen Sie auf: 8 Wörter bleiben übrig.

	Nummer der Lücke
verdienen	
unterstützt	
Eltern	
Lehrer	
es	

	Nummer der Lücke
Ganztagsschulen	
bekommt	
Schulen	
ohne	
geht	
Schul-Forscher	
gut	
Noten	
nachmittags	
Klasse	
schlechten	
dazu	
von	
macht	

Aufgabe 2. Fügen Sie in die Lücken A-I je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst. Schreiben Sie Ihre Lösungen ins Antwortblatt.

A	B	C	D	E	F	G	H	I

--

Landeskunde

Teil 1. Lesen Sie die Aufgaben 1-10. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B, C oder D) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. Wer war Erfinder des ersten europäischen Porzellans?

- A. Luther
- B. Böttger
- C. Münzer
- D. Humboldt

2. Auf welchem Gebiet der Wissenschaft ist Heinrich Friedrich Emil Lenz bekannt?

- A. Physik
- B. Chemie
- C. Linguistik
- D. Medizin

3. Wer projektierte die erste Eisenbahn in Russland?

- A. Gerstner
- B. Liebig
- C. Toll
- D. Massler

4. Wer konstruierte neue Schulbänke mit den bequemen Schultischen?

- A. Arnold
- B. Meck
- C. Erisman
- D. Liebig

5. Emil Adolf von Bering hat für seine Erfindungen in_____ den Nobelpreis 1901 erhalten.

- A. Physik
- B. Chemie
- C. Linguistik
- D. **Medizin**

6. Was hat Heinrich Schliemann gefunden?

- A. die ägyptischen Pyramiden
- B. die altgriechische Stadt Troja
- C. die Gemälden der Dresdener Galerie
- D. die Bibel

7. Wer stellte den ersten Globus vor?

- A. Fritz Schumann
- B. Georg Britting
- C. Martin Luther
- D. Martin Behaim

8. Wer hat im 1941 den ersten Computer gebaut?

- A. Konrad Zuse
- B. Herman Hollerit
- C. Jonn von Neumann
- D. Albert Einstein

9. Wer erhielt den Nobelpreis 1931 für durchgeführte Darstellung von Ammoniak?

- A. Karl Bosch
- B. Karl Benz
- C. Karl Marx
- D. Johannes Kepler

10. Wer entdeckte, dass die Planeten eine elliptische Bahn um die Sonne beschreiben?

- A. Kopernik
- B. Kepler
- C. Kästner
- D. Lessing

Teil 2. Lesen Sie die Aufgaben 11-20. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

11. Im Jahre 1847 schreibt Helmholtz sein berühmtes Buch

- A. „Über die Erhaltung der Kraft“.
- B. „Die Weltharmonik in fünf Büchern“.
- C. „Kreisel. Theorie und Anwendungen“.

12. Der Name des Lehrers von Helmholtz ist

- A. A. Humboldt
- B. J. Müller
- C. N. Bakst

13. Wann wurde Hermann von Helmholtz geboren?

- A. 31. August 1821
- B. 9. Februar 1871
- C. 19. August 1885

14. Wann hat Hermann von Helmholtz Russland besucht?

- A. im September 1845
- B. im November 1845
- C. nie

15. In Moskau ist der Name von Helmholtz mit ... verbunden.

- A. der Physik
- B. der Geografie
- C. der Medizin

16. Hermann von Helmholtz hat ... erfunden.

- . einen Ophthalmoskop
- . ein Fernrohr
- . einen Mikroskop

17. Hermann von Helmholtz studierte nie

- . Fähigkeit zu sehen.
- . Fähigkeit zu hören.
- . Fähigkeit zu sprechen.

18. Hermann von Helmholtz hatte russische Studierende, einer von ihnen war

- . . I. Setschenov
- . E. R. Muldashev
- . . N. Födorov

19. Die Augen von Hermann von Helmholtz waren ...ähnlich.

- . dem Sachen Prinzen von Lucas Cranach
- B. dem Selbstbildnis von Albrecht Dürer
- . der Sixtinischen Madonna von Raffael

20. Das Helmholtz-Denkmal wurde vor der Universität ... gegründet.

- . in Moskau
- . in Berlin
- . in Heidelberg

Mündlicher Teil

Sie sollen in einer 3er oder 4er Gruppe eine Talkshow vorbereiten. Die Präsentation der Talkshow soll ca. 10-12 Min. dauern. Für die Vorbereitung haben Sie 45 Min. Zeit.

Das Thema der Talkshow ist: “Gute Atmosphäre in der Schule regt zum Lernen an“.

Folgende Aspekte, die Experten feststellen, können dabei besprochen werden:

VERBUNDEN FÜHLEN: In einer guten Schule fühlen Schüler sich als Teil der Schule.

ESSEN: Das Essen in der Schulkantine soll lecker und gesund sein.

BEWEGUNG: Die ist zwischen den Schulstunden wichtig. Dann kann man sich im Unterricht besser konzentrieren.

AUSRUHEN: Eine gute Schule hat Orte, an die sich Schüler zurückziehen können.

RÄUME UND GEBÄUDE: In hellen, freundlichen Räumen fühlt man sich wohler und man lernt besser.

MITEINANDER: In einer gesunden Schule gehen Lehrer und Schüler freundlich miteinander um.

An der Präsentation können z.B. folgende Figuren/Personen teilnehmen:

Moderator/in, Lehrer/in, Arzt/Psychologe/Direktor, Eltern/Großeltern, Jugendliche, Schüler aus verschiedenen Schulen ...

Sie können diese Rollen (außer der des Moderators) auch durch andere ersetzen.

Tipps für die Vorbereitung:

- Entscheiden Sie in der Gruppe, ob Sie bei den vorgeschlagenen Rollen bleiben.
- Überlegen Sie zusammen, wie die Talkshow ablaufen soll.
- Jedes Gruppenmitglied überlegt sich seine Redebeiträge.
- Versuchen Sie die Talkshow vor der Präsentation einmal durchzuspielen.

Tipps für die Präsentation:

- Sprechen Sie möglichst frei.
- Achten Sie darauf, dass jedes Gruppenmitglied etwa gleich viel sagt.
- Unterstützen Sie Ihre Meinung mit Argumenten und Beispielen.

Hörverstehen

Hören Sie den Text „Ferienzeit – Zeugniszeit“. Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1-15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit. Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1-7 an: Richtig – A, Falsch – B, im Text nicht vorgekommen – C.

1. Vor den Sommerferien sind die Schüler mit schlechten Noten in Deutschland unruhig.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

2. Die Schüler sind nervös, weil sie nach den Ferien die Zeugnisse bekommen.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

3. Nicht nur in Deutschland sind die Schüler aufgeregt.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

4. In Deutschland freuen sich die Schüler mit guten Noten auf die Sommerferien.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

5. Alle deutschen Universitäten fordern das Abitur.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

6. Nur nach dem Gymnasium kann man in Deutschland studieren.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

7. Um aufs Gymnasium zu gehen, muss man die Prüfungen nach der Grundschule machen.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8-15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt des Textes entspricht.

8. In den ersten Jahren auf dem Gymnasium

A. fühlen sich die Schüler nicht wohl.

B. werden alle Schüler unterstützt.

C. werden einige aus einer Gruppe der Schüler ausgewählt.

D. wird die Nachhilfe stark gefordert.

9. Wenn ein Schüler im Gymnasium schlechte Noten hat,

A. muss er keine Schuluniform tragen.

B. müssen ihn die Mitschüler verlassen.

C. muss er das Schulsystem kritisieren

D. muss er sitzen bleiben.

10. Die Schüler haben Angst,

A. mit den Eltern zu streiten.

B. ihre Schule zu verlassen.

C. schlechte Kenntnisse zu bekommen.

D. viel zu pauken.

11. Am deutschen Schulsystem wird häufig kritisiert, dass

A. die Schüler zu zeitig getrennt werden.

B. der Druck gute Noten zu erreichen zu hoch ist.

C. die Schüler auf verschiedene Schuluniform verteilt werden.

D. die Schüler zu oft sitzen bleiben.

12. In Uganda muss die Klasse wiederholt werden, wenn

A. einzelne Noten schlecht sind.

B. Durchschnittsnote schlecht ist.

C. zwei Noten schlecht sind.

D. alle Noten schlecht sind.

13. ... möchten manchmal selbst sitzenbleiben.

A. Deutsche Kinder

B. Ugandische Kinder

C. Chinesische Kinder

D. Keine Kinder

14. Man sagt, dass in Russland

A. die Schüler sehr auf ihre Leistungen achten.

B. die Eltern sehr auf die Kinderleistungen achten.

C. die Schüler auf ihre Leistungen nicht achten.

D. weder die Schüler noch die Eltern auf die Schulleistungen achten.

15. ... , wenn ihr Kind nicht weiterkommt.

A. Die Eltern freuen sich

B. Die Eltern fühlen sich enttäuscht

C. Die Eltern ärgern sich

D. Die Eltern schämen sich

Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit. Sie hören nun den Text ein zweites Mal. Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1-15) auf das Antwortblatt. Sie haben dafür 2 Minuten Zeit.

Ende Hörverstehen

Leseverstehen**1. Teil**

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Eine Kindheit für den Sport

Schlafen, essen, Schule, Training, Wettkampf – so sieht der Alltag junger Leistungssportler aus. Aus Liebe zu ihrem Sport verzichten sie sehr oft auf Freizeit, Familie und Freunde. Wie gehen sie damit um?

Die 17-jährige Nadine Jarosch ist Turnerin und hat schon an Olympischen Spielen teilgenommen. Vor Wettkämpfen trainiert sie sich manchmal 50 bis 60 Stunden pro Woche. Das erfordert viel Disziplin: „Manchmal gibt es solche Tage, da hat man keinen Bock und würde lieber was anderes machen“, sagt die Sportlerin. Aber ihre Ziele motivieren sie. Und auch wenn Nadine die Turnhalle öfter sieht als ihre Freunde, trainiert sie sich meist gern.

Viele jugendliche Leistungssportler absolvieren ein sehr strenges Trainingsprogramm. Leon Wilhemsen zum Beispiel spielt Hockey. Für seinen Traum ist der 16-jährige in ein Sportinternat gegangen. Schule, Training, essen und Hausaufgaben lassen in seinem Alltag nicht viel Raum für Freizeit. Doch Leon ist sehr ehrgeizig: „Das ist das Leben eines Leistungssportlers. Man muss das eben tun, um noch besser zu werden und besser zu bleiben als andere“, sagt er.

Freunde können das manchmal nicht verstehen. Viele Eltern junger Talente fürchten, dass die Schule auf der Strecke bleibt oder ihr Kind. Denn wenn die Kindheit dem Sport gehört – wie kann man sich dann kindgerecht entwickeln? Spaß, Toben, Blödsinn machen? Sich selbst immer wieder zu disziplinieren und eigene Grenzen zu überwinden, macht auf Dauer keinen Spaß, glauben viele.

Meist sind es die jungen Sportler selbst, die den Wunsch haben, ihren Sport auf einem professionellen Niveau auszuüben – nicht etwa die Eltern, sagt Oliver Heitmann, Pädagoge im Sportinternat Köln. Er ist auch überzeugt, dass den Jugendlichen trotz des strengen Tagesablaufs noch Zeit für andere Dinge bleibt: „Sie können natürlich nicht in der Regelmäßigkeit feiern wie andere Jugendliche“, betont Heitmann. Er denkt aber, dass jeder die Chance hat, in gewissen Phasen sein Leben zu genießen. Und spätestens, wenn der große Tag kommt, auf den die Sportler so viele Jahre hingearbeitet haben, sind die vielen Stunden des Trainings und des Verzichts sowieso vergessen.

1. Bei vielen Leistungssportlern bleiben Freunde und Freizeit auf der Strecke.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

2. Nadine Jarosch trainiert sich jede Woche 50 bis 60 Stunden.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

3. Nicht immer hat sie Lust auf die Training.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

4. In der Turnhalle trainieren sich ihre Freunde oft mit.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

5. Bei Wilhemsen ist die Disziplin ein großes Problem, mit dem er nicht klarkommt.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

6. Die Freunde verstehen ganz gut, warum Leon so ehrgeizig ist.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

7. Meistens haben die Eltern Angst, dass ihre Kinder keine Leistungssportler werden.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

8. Es gibt Meinungen, dass strenge Disziplin den ehrgeizigen Kindern gefällt.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

9. Meistens bleibt den jungen Sportlern noch etwas Raum, um Spaß zu haben.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

10. Kinder, die Sport treiben, haben weniger Freizeit als andere.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

11. Die Sportler, die schon Erfolg haben, vergessen alle ihre Schwierigkeiten.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

12. Nach dem Sieg können die Sportler auf nichts verzichten.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

2. Teil

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Schüler arbeiten in Schuhmodell-Fabrik

- 0) In der deutschen Schuhindustrie ist in diesem Jahr bisher ein leichter Aufwärtstrend zu erkennen ...
- 13) Langenfelder Gymnasiasten brachten bei der Firma Ara ihre Arbeitskraft ein, ...
- 14) 50 Euro in zweieinhalb Stunden verdienen - ...
- 15) Obwohl für das Geld hätten sie sich so manches kaufen können, ...
- 16) Sowohl rund 180 000 Mädchen und Jungen ...
- 17) Der Tagwerk der Aktion lässt ...
- 18) Den Jugendlichen, die an Aktionstagen teilnehmen, scheint der Beruf des Schuhfertigers nicht besonders attraktiv, ...
- 19) Für die Nachwuchswerbung gehen die Vertreter der Firma an Aktionstagen gezielt in die Schulen ...
- 20) Momentan beschäftigt der Schuhhersteller rund 27 Azubis, ...

Fortsetzungen:

- A) und auch der zukünftigen Entwicklung sieht man positiv entgegen.
- B) außerdem ist er relativ unbekannt.
- C) das ist kein schlechter Stundenlohn.
- D) als auch die Ara Shoes AG waren dem Aufruf der Aktion "Dein Tag für Afrika" gefolgt.
- E) die auch fast immer übernommen werden.
- F) oder zeigen bei Lehrstellenaktionen Präsenz, denn es ist nicht immer einfach, die Ausbildungsstellen zu besetzen.
- G) geben die Schüler ihren Lohn lieber anderen.
- H) um Bildungsprojekte in Afrika zu fördern.
- I) die Erlöse in fünf afrikanische Länder kommen.

0	13	14	15	16	17	18	19	20
A								

Schreiben

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 200 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.

Täglich ging ein magerer Mann den gleichen Weg von seinem Wohnhaus zum Vorort der Kleinstadt an den reichen Villen vorbei und dann wieder zurück nach Hause. Er war etwa vierzig Jahre alt, sah bekümmert aus, ging immer sehr langsam und brauchte dazu genau anderthalb Stunden. Schon seit vielen Monaten war dieser Mann arbeitslos, er hatte nichts zu tun, und dieser Spaziergang war seine einzige Beschäftigung, die kein Ziel hatte.

Eines Tages erblickte der Mann während seines Spazierganges eine Dogge im Vorgarten einer Vill ...

... Mittelteil ...

Der Mann kam zu sich. „Entschuldigen Sie, Fräulein... Verstehen Sie mich aber richtig. Ich kann ihn zu mir nicht nehmen, obwohl ich Atilla sehr lieb habe. Er braucht viel zum Fressen, aber ich habe keine Arbeit und kein Geld und kann ihn nicht füttern. Ich muss jetzt schon gehen, verzeihen Sie. Und ich glaube, der Hund hat sich beruhigt. Und der Mann ging fort. Als das Mädchen ihn zurückrief, war er schon verschwunden, wie einer, der flieht.

--